



Das Collegium Vokale Dänischer Wohld gab ein Konzert in der Bünsdorfer Kirche.

BIRGIT JOHANN

Gefühlvoll virtuos

Sommerkonzert des Collegium Vokale

BÜNSDORF. Auch die Heilige Katharina wäre begeistert gewesen, soll sie doch eine sehr gebildete Frau gewesen sein: Der Chor Collegium Vokale Dänischer Wohld, geleitet von Michael Pezenburg, zog am Wochenende in der nach der Märtyrerin benannten St.-Katharinen-Kirche Bünsdorf seine Zuhörer mit einem Sommerkonzert in seinen Bann. Abgerundet wurde es durch brillante Solobeiträge der Mezzosopranistin Gabriele Ismer und die Begleitung der Pianistin Sabine Koch.

Wer mit ausschließlich geistlicher Musik gerechnet hatte, kannte bis dahin dieses Collegium nicht, das 2004 ins Leben gerufen wurde. Gleich zu Beginn hatten die 32 Sängerinnen und Sänger das Publikum unbemerkt in die Zange genommen und überraschten es von Bühne und Empore mit *Echo*, einem weltlichen Lied des Organisten Hans Leo Haßlers (1564 bis 1612), in dem immer das Echo das letzte Wort behält. *Aus alter Zeit* spannte sich der Bogen mit weiteren Gesangsstücken, etwa von Telemann (*So gehe hin und iss dein Brot mit Freuden, Gottes*

Segen machet reich) und Mozart (*Ave Verum*), über Lieder *Aus anderen Ländern* und *Chormusik der Romantik* bis in die *New Classic*. Übersäumenden Spaß am Singen verriet die humorvoll-fröhlich vorgetragene *Freigiebigkeit* aus der Ukraine, bekannt als Weihnachtslied *Carol of the Bells*. Sie wurde von einem einfühlsamen *Greensleeves* abgelöst, dann wurde ein estnisches *Sanctus (Püha)* gefeiert, bevor der Chor mit dem wild-leidenschaftlichen französischen Trinklied *Tourdion* ein i-Tüpfelchen auf diesen Abschnitt setzte. Mit dem kaum bekannten *Ave Maria* des Schriftstellers Karl May, viel Brahms und unerwiderter Liebe ging es durch die Romantik in die Moderne – zu dem einfühlsam und voller Wärme vorgetragenen Wiegenlied *The Seal Lullaby* von Eric Whitacre zum Beispiel. Bei den rund 90 Besuchern kam dieser Facettenreichtum enorm gut an. „Es wäre schön, wenn solche Konzerte häufiger in der Bünsdorfer Kirche wären“, sagte Heinrich-Dietrich Janzen aus Neu Duvenstedt.

joh